

Club Ausländischer Weihenstephaner
Jahresbericht 2010/2011



Club Ausländischer Weihenstephaner
Vöttinger Str. 2a
85354 Freising
Germany

info@dercaw.de

www.dercaw.de

Redaktion
Daniel Ross

Korrekturlesen
Simon Kalo, Rasso Hiltmann

Fotos
Daniel Ross, außer Seite 9 (Ivan Semikin), Seiten 13 und 15 (Mark Zunkel), Seiten 16–17 (jeweilige Veranstalter)

Titelbild
Stammtisch in der neuen „Schneiders“-Kneipe, Mai 2011

- 04 Vorwort
- 06 Vorstand
- 07 Aktivitas
- 08 CAW im Fernsehen
- 09 Bierverkostung
- 10 Schneiders
- 12 Aufnahmeprüfung
- 13 Altherrentreffen
- 14 Oktoberfest
- 15 Ausflug nach München
- 16 Freising
- 18 Kassenbericht

Liebe CAWlerinnen und CAWler,

ich freue mich, als erste persische Präsidentin das Wort an euch zu richten. Auch in diesem Jahr wurden wir unserem Namen „Club Ausländischer Weihenstephaner“ gerecht. Wo sich andere wegen ihrer Kultur und Religion bekämpfen, kommen bei uns alle Religionen und Nationalitäten zusammen, um sich auszutauschen und Bier zu trinken! So liegt wieder ein aufregendes Jahr voller Veranstaltungen und Veränderungen hinter uns.

Das neue CAW-Semester wurde mit einem Besuch auf dem Oktoberfest eingeläutet.



Einige Wochen später ging es dann endlich wieder nach Nürnberg auf die Braumesse. Sehnsüchtig wurde dieser Termin von allen erwartet. Da der CAW auch jedes Jahr um die Gunst der neuen Freisinger Studenten kämpft, waren wir dankbar, wieder

genügend Karten für die Messe zu bekommen. So organisierten wir noch Autos und fuhren mit einigen Mitgliedern und solchen, die es werden wollten, los. Nach der Messe trafen wir uns, wie jedes Jahr, abends im Tucherbräu und freuten uns, sehr viele CAW-Damen und Altherren wieder zu sehen. Auch unsere Gäste waren von der Veranstaltung und dem Zusammenhalt der CAW-Mitglieder begeistert.

Neben der Aufnahmeprüfung, dem Besuch des Oktoberfestmuseums und der Bierverskostung war der Besuch des koreanischen Fernsehens ein Highlight des CAW-Jahres. Es wurde eine Reportage über die bayrische Bierkultur gedreht und wir sollten ein Teil des Films werden. So gaben wir Interviews, verkosteten koreanischen Schnaps, „exten“ alles weg, was uns vorgelegt wurde, und protesteten bereitwillig in die Kamera, wenn es verlangt wurde, bis alles im Kasten war.

Es wurde wieder ein sehr schöner und bierreicher CAW Abend!

Diese Veranstaltung fand allerdings nicht in der „Schneider Weissen“ statt, sondern im „Schneiders“, da im Januar 2011 eine neue Pächterin die Kneipe übernommen hat. Hierbei möchte

ich mich bei Farhang Yazdgerdi und seiner Frau Özgül, Pächter der „Schneider Weisse“-Kneipe, bedanken. Dank ihnen hatte der CAW über viele Jahre hinweg einen Platz zum Wohlfühlen gefunden. Dank ihrer Gastfreundlichkeit und Großzügigkeit konnten viele CAW-Generationen hier entstehen und sich entfalten! Auch nachdem sie plantan Freising endgültig zu verlassen, waren sie stets bemüht uns zu unterstützen, um bei den neuen Pächtern auch einen Stammtisch-Platz zu bekommen.

Jetzt treffen wir uns im neuen „Schneiders“ unter der Leitung von Michaela Kitta. Es gibt ein neues Ambiente und eine neue Bierkarte, die vielen CAWlern sehr entgegen kommt. Bei Michi möchte ich mich für ihr uns entgegen gebrachtes Vertrauen bedanken. Ohne den CAW zu kennen, ist sie uns mit den Konditionen entgegengekommen und hat uns einen Stammtisch-Platz im Schneiders zugesichert.

Nach diesem spannenden Jahr freuen wir uns, euch alle spätestens in Nürnberg wiederzusehen. Jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen und freue mich, euch bald alle wiederzusehen!

Sara Asted Abadi
Präsidentin



In aller Welt dem Brauer verpflichtet.



Offen sein für Neues – so lautet unsere Devise. Gleichzeitig besitzen die traditionellen Werte: Qualität und Zuverlässigkeit für uns immer Gültigkeit. Denn wir sind dem Brauer verpflichtet – vom Hopfenanbau über die Veredelung bis zur Logistik und Forschung. Mit Service und Beratung wollen wir unseren Partnern noch ein Stück näher sein. Der richtige Nährboden für gemeinsamen Erfolg.

Simon H. Steiner, Hopfen, GmbH.

Auhofstraße 18 | D-84048 Mainburg, Germany
Tel +49 (0) 8751-8605-0 | Fax +49 (0) 8751-8605-80
E-Mail info@hopsteiner.de

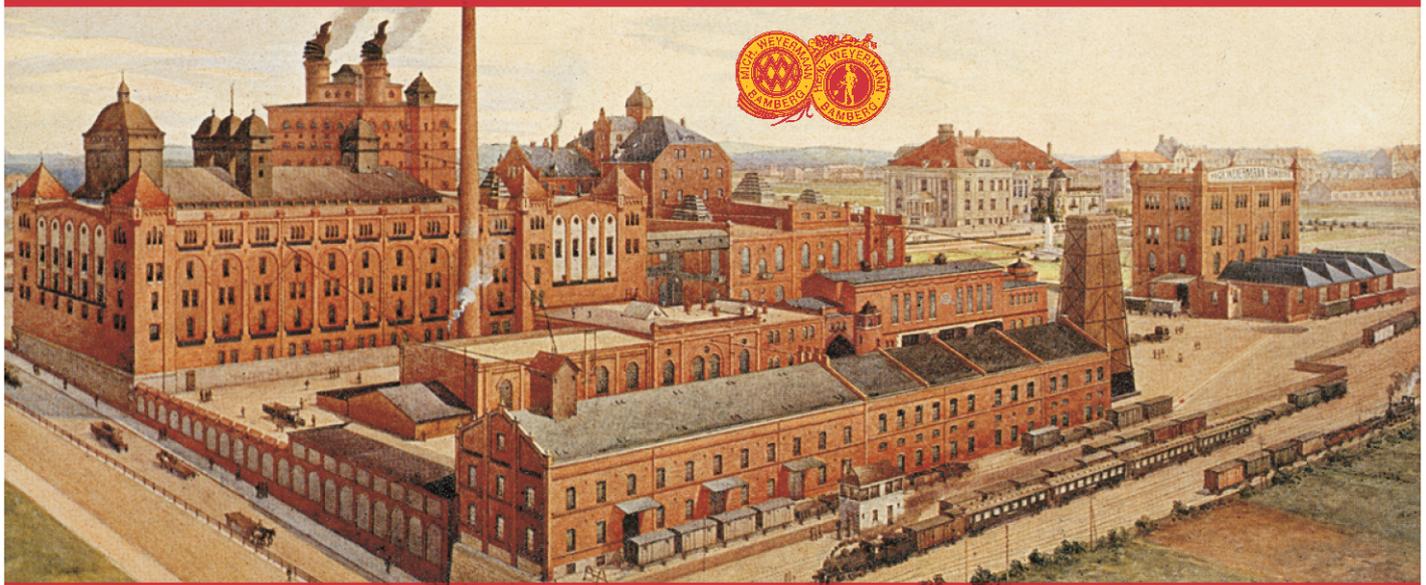
www.hopsteiner.de

**Hopsteiner.**

USA | Deutschland | England | China

WEYERMANN® SPEZIALMALZE

Brennerstraße 17-19 · D-96052 Bamberg · www.weyermann.de



Brauereien in 118 Ländern der Welt vertrauen auf unsere hohe Qualität!

06 Vorstand

Präsident

Name: Sara Asted Abadi
Herkunftsland: Persien
Studiengang: Soziologie

Sara studiert zwar Soziologie an der LMU, hat sich aber durch geschickte Familienplanung über einen Weihenstephaner Braustudenten in die CAW-Führungsriege geschlichen. Das sie meistens strahlt hat glücklicherweise nichts mit ihren iranischen Wurzeln zu tun. Von ihrem Tatendrang und Ideenreichtum wird der Club sicher profitieren.



Vize-Präsident

Name: Mark Zunkel
Herkunftsland: USA
Studiengang: Brauwesen

Nach einer Pause von über 18 Monaten war Mark wieder ins Gremium des CAW eingetreten, diesmal als oberster Chef. Wahrscheinlich hat er endlich bemerkt, dass der Präsident die wenigste Arbeit hat, da er einfach nur alle erforderlichen Aufgaben an die anderen Mitglieder delegieren muss. Er muss lediglich ab und zu einen Stiefel austrinken. Ohne sein Wissen, haben wir aber dieses Semester beschlossen, den Stiefel mit Bockbier zu füllen.



Kassierer

Name: Ivan Semikin
Herkunftsland: Russland
Studiengang: Brauwesen

Ivans allererster Eindruck von uns war CAW-Kultur pur: das Altherrentreffen. Erstaunlicherweise regte ihn diese Erfahrung an, ein begeistertes Mitglied des Clubs zu werden, und gerade noch ein Paar Monate später wurde er als neuer Kassierer gewählt.

Schriftführer/Webmaster

Name: Daniel Ross
Herkunftsland: Großbritannien
Studiengang: MSc Sustainable Resource Management

Als das dienstälteste Vorstandsmitglied, denkt Daniel er hat die Weisheit mit dem Löffel gefressen. Meistens sieht man ihn in der Ecke einer Kneipe, wo er über die Deutsche Post meckert und sein Bier so lange schüttelt bis es schal ist.



Cristian Calu
Rumänien
Lebensmitteltechnol.



Gabriel Garcia
Argentinien
Brauwesen



Rasso Hiltmann
Deutschland
Brauwesen



Yu Jung Kwak
Süd-Korea
Brauwesen



Junianto Junianto
Indonesien
Lebensmitteltechnol.



Simon Kalo
Deutschland
Brauwesen



Luke Kennedy
USA
Brauwesen



Kriskamol Na Jom
Thailand
Lebensmitteltechnol.
(Doktorand)



Ian Pyle
USA
Brauwesen



Jack Teagle
Großbritannien/
Deutschland
Brauwesen



Alla Tschil-Ogly
Kasachstan/
Deutschland
Lebensmitteltechnol.



Iain Whitehead
Kanada
Brauwesen

Dauergäste und Freunde

Chris Braun (Deutschland)
Susan Cardiff (Irland)
Neasa Forde (Irland)
Mandy Hansen (USA)
Bettina Keller (Deutschland)
Chris McGreger (USA)
Nancy McGreger (USA)
Alfonso ‚Pocho‘ Rivero (Bolivien)
Marina Savina (Russland)
Stefan Steinhauser (Österreich)



Altherr Kurt Rosenfeld (1948-51) bei seinem Besuch zum Stammtisch, März 2011

08 CAW im Fernsehen

Die Nachricht kam ganz kurzfristig: „Heute filmt eine südkoreanische Filmcrew in der Braufakultät und morgen will sie den CAW-Stammtisch filmen.“ So hat es uns unsere CAW-Dame Yu Jung Kwak geschrieben. Also gut, dann alle Mann an Deck und ab zum Schneiders. Ohne eigentlich zu wissen, was uns erwarten wird, oder ob die Filmcrew tatsächlich kommen wird oder nicht.

Die Filmcrew kam tatsächlich. Zuerst fanden eine kurze Vorstellung und ein Gespräch über das, was sie machen wollten, statt. Dann fing die Filmcrew des staatlichen Fernsehsenders KBS an zu filmen. Das war eine Mischung von unseren „normalen“ Aktivitäten, wie zum Beispiel das Stiefeltrinken und das Singen unseres Liedes, und inszenierte Aktionen wie das Ankommen zweier Mitglieder und die ergebende Begrüßung mit Händedrücken. Das Erscheinen des Stiefels nicht richtig aufgenommen? Kein Problem – Stiefel nachfüllen und nochmal rausbringen.

Dann hatte Yu Jung, die als Dolmetscherin für die Filmcrew tätig war, eine Überraschung für uns. Sie hatte südkoreanischen Schnaps mitgebracht, den wir verkosten sollten, natürlich vor der Kamera. Der Schnaps war ganz in Ordnung, aber vielleicht doch nicht so stark, wie unsere Reaktionen andeuteten. Drei Stunden dauerte die Verfilmung und dann war der Abend plötzlich wieder ganz normal.

Ein paar Wochen später waren die Reportage fertig und eine Kopie bei uns gelandet. Laut und ungestüm, der Film ist kaum zwei Minuten lang: Die Arbeit der Braufakultät wurde innerhalb von 55 Sekunden erklärt, was ganze 80 Sekunden für den Be-



richt über den CAW übrig lässt! Drei Stunden Verfilmung für einen nur 80 Sekunden langen Beitrag heißt selbstverständlich, dass vieles den Cut nicht geschafft hat.

Da alles auf Koreanisch ist, können wir nur raten, was sie über uns sagen. Oder vielleicht – wie

die zahlreichen englischsprachigen Parodien des Films „Der Untergang“, die auf YouTube zu sehen sind – werden wir unseren eigenen Untertitel schreiben.

• Der Film ist unter dercaw.de/downloads herunterladbar.

Daniel Ross

Die Idee wurde bei einem spontanen Brainstorming zur Planung von CAW Aktivitäten im neu gestalteten Schneiders geboren: Eine Bierverkostung von internationalen Bieren, bei der wir die Besonderheiten der jeweiligen Brautraditionen erklären. Eine simple Idee, so dass wir uns sofort wunderten, warum wir dies nicht schon früher geplant haben!

Wir nutzten den Emailverteiler der Fachschaft für unsere Werbung und schon gingen die ersten Anmeldungen ein. Die Teilnehmerzahl begrenzten wir auf 30 Personen, um die nötige Biermenge kalkulieren und bereitstellen zu können. Ein Unkostenbeitrag von zehn Euro pro Person sollte zumindest helfen, die Kosten für die Biere zu decken. Als Veranstaltungsort konnten wir wieder einmal die Café in der Forstfakultät nutzen.

Ivan Semikin, Jack Teagle und Iain Whitehead führten die zahlreich erschienenen Gäste durch die Verkostung.

Die Biere:

Black Sheep: Holy Grail Ale (GB)
Adnams: Bitter (GB)
De Landsheer: Malheur 6 (BE)
Anchor: Liberty Ale (USA)
Great Divide: Fresh Hop Ale (USA)
Fullers: IPA (GB)
d'Achouffe: Dobbelen IPA Tripel (BE)
Flying Dog: Snake Dog IPA (USA)
Anchor: Anchor Porter (USA)
Youngs: Double Chocolate Stout (GB)

Zusätzlich zu einer Erklärung der Biere gab es interessante Informationen zu den jeweiligen Brauereien oder auch zu ungewöhnlichen Produktionsverfahren, sowie allgemeine Hintergrundinformationen zur US-amerikanischen Craft-Brewery-Kultur.

Die anfängliche Unsicherheit und Skepsis, sowohl auf der Seite der Veranstalter, als auf der Seite der Gäste, wich bereits nach einigen Minuten, einer sehr entspannten und angenehmen Atmosphäre. Selbstverständlich lag dies auch an den ausgewählten Bieren aus Belgien, Großbritannien und den USA.

Der Gäste-Mix entsprach genau unseren Vorstellungen! Neben einigen Aktivisten waren sowohl leidenschaftliche Bierliebhaber aus den Reihen des A l t - Weihenstephaner-Brauerbundes, als auch Braustudenten aus allen Semester, Nicht-Brauer und sogar ein Bier-sommelier vertreten.

Nachdem die eigentliche Präsentation und Verkostung zu Ende war, entstanden mehrere Gruppen, die sich begeistert, leidenschaftlich und sehr ausgelassen über die verkosteten und das Bier im Allgemeinen diskutier-

ten. Die restlichen Bierspezialitäten, sowie ein englisch-artiges Porter der Wittmann-Brauerei in Landshut waren hierbei auch sehr nützlich.

Das Fazit der Gäste und der Veranstalter war übereinstimmend – die Verkostung war ein voller Erfolg! Vor allem die faszinierende Bierkultur aus den USA war für den einen oder anderen noch gänzlich unbekannt und sehr interessant.

Neben den altbekannten Sorten, wie Porter und IPA, war das Fresh Hop Ale der Great Divide Brewing Company einer der Highlights dieser Veranstaltung und kam bei den meisten Verkostern am besten an.



Im Großen und Ganzen war das eine sehr gelungene Verkostung und ein schöner Abend zugleich. Dies wird auf jeden Fall demnächst wiederholt!

Ivan Semikin und Jack Teagle

10 | Schneiders

Nach 24 Jahren gaben Farhang Yazdgerdi und seine Frau Özgül ihre Kultkneipe ab. Lange Zeit war dies die erste Adresse für den CAW, um die regelmäßigen Stammtische oder auch Aufnahmeprüfungen abzuhalten. Es fiel nicht schwer sich schnell an die gemütliche Umgebung mit Bier und Pizza zu gewöhnen. Komplettiert wurde die Speisekarte durch indische Gerichte. Nicht zu vergessen die Pizza Chicken Tikka, die einzigartig und über Freisings Grenzen hinaus berühmt geworden ist.

Farhang selbst ist ein Altherr des CAW, so haben wir sehr viele schöne, lustige und auch lange gemeinsame Abende in der Schneider Weissen (Nirvana, wie es eigentlich von Farhang getauft wurde) mit

ihm erleben dürfen.

Nun bricht eine neue Ära an: Seit Februar 2011 gibt es eine neue Pächterin.

Eine neue Ära

Als gebürtige Freisingerin hat Michaela Kitta einen guten Draht zu dem Stadtgeschehen, und versucht ein bunt gemischtes Publikum anzusprechen.

Zum Glück hat Farhang sein Geheimrezept der Pizza Chicken Tikka an Michaela weitergegeben, so dass man auf den gewohnten Geschmack nicht verzichten muss. Die Pizzakarte ist weitgehend erhalten geblieben.

Die Einrichtung wurde etwas verändert, so ist zwar der Charme des ursprünglichen Nirvanas noch erhalten geblie-

ben, aber eine neue Note hinzugekommen. So wurde z.B. dunkler Holzboden verlegt, Stühle und Tische aus dunklerem Holz, sowie eine Holzvertäfelung an der Wand. Es entsteht die Stimmung eines typischen Pubs. In den Sommermonaten ist der Biergarten geöffnet und es gibt neben der bereits erwähnten Pizza auch wechselnde Gerichte wie den Antipastiteller oder am 4. Juli zu Ehren des Independence Days eine American Pizza.

Vielfältiges Bierangebot

Ebenso freuen wir uns über das vielfältige Bierangebot. Allein auf der Getränkekarte findet man 35 verschiedene, vorwiegend regionale Biere. Es gibt zum Beispiel das Unertl

Weißbier, Weihenstephaner Vitus Bockbier, Tegernseer Helles, Augustiner Edelstoff, Schimpfle Löschzweg, König Ludwig Dunkel, Rothaus Tannenzäpfle und Lammsbräu Edel-Pils. Verschiedene Biersorten aus der Schlossbrauerei Au in der Hallertau sowie Schneider Weisse sind weiterhin erhältlich.

Hinzu kommt das Monatsbier:



jeden Monat gibt es wechselnde Bierspezialitäten. Da reicht die Bandbreite von Guinness über Waldhaus Diplompils bis hin zu Boston Lager der Samuel Adams Brauerei. Es wird also nie langweilig und man kann eine kulinarische Bierreise um die Welt machen, ohne im Flieger zu sitzen.

Mehr Livemusik

Ebenso kennt man aus alten Nirvana Zeiten die Livemusik. Da spielte z.B. die extra gegründete „Schneider Combo“ unter Leitung von Berni Thomas auf, die es in dieser Formation immer noch gibt und regelmäßig in Freising unter eben diesem Namen zu hören ist. Also haben Farhang und Özgül sogar ein musikalisches Erbe in Freising hinterlassen und man erinnert sich gerne zurück an die Schneider Combo im Schneiders. Diese Idee der Livemusik wird auch jetzt weitergeführt.

Es treten Bands auf, die aus der Freisinger Kulturszene und darüber hinaus bekannt sind. Die eben erwähnte Schneider Combo hat sich natürlich be-

reits die Ehre gegeben mit bekannt guter Stimmungsmusik. Im darauffolgenden Monat kam die „Shakers Blues Band“ zu Besuch und hat begeistert mit lupenreinem Blues, Jazz und Swingcovers. Im Juli war „Red Blood Cells“, eine Rock-Coverband, zu Gast. Man sieht, auch hier gibt es eine gute Mischung und jeder Geschmack kann befriedigt werden.

Weiter die Heimat des CAW -Stammtisch

Es war für uns selbstverständlich, dem neuen Konzept eine Chance zu geben und den Stammtisch auch weiterhin im „Schneiders“ stattfinden zu lassen. Zum Glück wie sich jetzt heraus gestellt hat. Das

Konzept geht auf und wird in Freising super angenommen, und wer einen Tisch reserviert hat auch einen gesicherten Platz. Davon überzeugen konnte sich auch schon unser Altherren Kurt Rosenfeld aus Großbritannien, der uns in März mit seiner Frau beim Stammtisch besuchte und wir mit ihm einen sehr schönen Abend erleben durften.

Also wir haben eine neue alte Heimat gefunden und laden jeden Altherren, unsere Mitglieder und diejenigen, die interessiert sind herzlich ein uns zu besuchen am Stammtisch, jeden Mittwoch ab 20:00 Uhr im Schneiders, Vöttinger Str. 2a, Freising.

Rasso Hiltmann



12 | Aufnahmeprüfung

Als neues Mitglied darf ich meine Erlebnisse der CAW Aufnahmeprüfung, die am 13. Dezember 2010 stattfand, mitteilen. Ich hatte keine Ahnung was mir erwartet, ich habe nur gewusst, dass ich viel Bier trinken (das mach ich sowieso immer wieder gerne) und ein Lied vorsingen sollte. Solange ich das Bier schon vor dem singen trinken dürfte wusste ich, dass das für mich kein Problem werden sollte und dass der Abend mir viel Spaß



machen würde.

Die Nikolausparty dieses Jahr war am gleichen Abend wie die Aufnahmeprüfung und nachdem die Weihnachtsdeko überall verteilt war, war es Zeit die Party endlich starten zu lassen.

Kandidat im Alkoholrausch

Ab jetzt werde es ein bisschen schwierig für mich alles richtig zu erzählen aufgrund meines gestiegenen Alkoholkonsums, also muss ich mich entschuldigen falls ich etwas vergesse oder wenn die Reihenfolge durcheinander kommt.

Noch ein Kollege (Rasso) ist mit mir geprüft worden. Wir haben uns gegenüber gesetzt und lustige Spiele gemacht, der Verlierer hat immer etwas Spezielles trinken müssen.

Die Stimmung war sehr gut auf der Party, vor allem als das legendäre „Yard of Ale“ des CAW dran war. Da wir zu zweit geprüft wurden, durften wir es zu zweit leeren. Das haben wir abwechselnd geschafft, fast in Rekordzeit und unter kräftiger Anfeuerung der restlichen Mitglieder.

Einfach lossingen!

Somit war auch der Weg frei für die finale Prüfung, etwas von unserer eigenen Stim-

mung Preis zu geben. Zum Glück war Rasso als Erstes dran. Er hat einen Song aus seiner Armeezeit gesungen. Das Donaulied, so hatte ich Zeit noch ein kleines Bier reinzudrücken damit die Hemmung weggeht.

Dann war ich dran, musste auf einen Stuhl steigen und habe los-„gesungen“. Ich habe die schrecklichste Version von Sweet Caroline gesungen, die man je gehört hat. Das Lied kannte ich gut von den Boston Red Socks Spielen, wo es immer wieder gespielt wurde. Aber ich habe es trotzdem geschafft, die Wörter zu vergessen und alles falsch zu singen. Aber das war ja Nebensache.

Kultureller Austausch

Ein weiteres Highlight dieses Abends war, als Rasso den Männern das Schuhplatteln beigebracht hat. Ein weiteres Beispiel für den guten und übergreifenden kulturellen Austausch des CAW. Am Ende haben wir es vorgezogen, es war ein lustiges Finale für einen schönen Abend.

Luke Kennedy

Am Morgen des 11. November startete ich mit meinem Auto vom Freisinger Bahnhof Richtung Nürnberg. Mit im Gepäck waren Ivan, sowie als CAW-Gäste die beiden Damen Bettina und Marina und ein weiterer Freund von ihr aus dem indischen Bangalore.

Am Messegelände trafen wir uns mit Iain, Jack, Mark und Sara, die schon am Vorabend angereist waren. Während ich die CAW-Gäste durch die Messehallen führte und ihnen die dort ausgestellten Anlagen erklärte, informierten sich die anderen Mitglieder an den für sie interessanten Messeständen.

Außerdem nahmen wir an einer Bierverkostung verschiedenster amerikanischer Craft-Biere teil, die von den Hop Growers of America angeboten wurde. Der eine oder andere war ziemlich erstaunt und auch positiv überrascht über den intensiven und ungewohnten Geschmack einiger Biere.

Auf gehts zum Tucherbräu...

Am Abend stand wieder das traditionelle, alljährliche Altherrentreffen an. Wir fanden uns dazu im Tucherbräu am Opernplatz in Nürnberg ein. Trotz Optimierungsbedarfs in den Bereichen Bier- und Essensqualität und im Service

hatten wir alle einen schönen, geselligen und sehr unterhaltsamen Abend.

Wir als Aktivitas haben uns sehr über das zahlreiche Erscheinen der CAW-Damen und Altherren gefreut. Im Übrigen hoffen wir für das nächste Treffen in Nürnberg wieder auf das zahlreiche Erscheinen der Aktivitas, hohen Damen und alten Herren und natürlich vieler Gäste des CAW. Auch die zahlreichen Anekdoten über das Berufs- und Studentenleben vergangener und heutiger Tage trugen sehr zur guten Stimmung bei.

...und weiter nach Bamberg

Nach dem Ende des Altherrentreffens begaben sich die meisten in ihr Hotelzimmer oder in ihre Jugendherberge und fuhren am nächsten Morgen wieder nach Hause oder mussten auf den Messeständen arbeiten. Doch für Mark, Iain und mich stand noch eine strenge Nacht an. Nach dem Genuss vieler weiterer Biere in diversen Kneipen der Nürnberger Innenstadt erreichten wir erst gegen 5 Uhr morgens unsere Jugendherberge und hatten dementsprechend eine nicht gerade erholsame

Nacht.

Aus unerklärlichen Gründen konnten wir die Jugendherberge erst um 12 Uhr verlassen und machten uns auf, um zuerst das Gepäck in meinem Auto zu verstauen und um dann noch einmal der sehr großen Messe einen Besuch abzustatten. Leider gelang die Auffindung meines Autos, das ich in der Nähe des Messegeländes abgestellt hatte, nur mit erheblichem Zeitverbrauch. Ich stieg mit den beiden jungen Herren viel zu früh aus dem Bus aus, sodass noch ein längerer Fußmarsch mit ein paar Irrwegen anstand. Letz-



ten Endes fanden wir aber mein Auto und schlenderten noch ein bisschen auf der Messe umher, bevor es zu einem bierigen und kulinarischen Wochenende nach Bamberg weiterging.

Simon Kalo

14 Oktoberfest

Das größte Volksfest der Welt sollte auch im Jahre 2010 von den CAWLern nicht verschont bleiben.

So trafen sich 12 Mitglieder an einem sonnigen Sonntag pünktlich um 11 Uhr vor dem Schottenhamel-Zelt. Dank organisatorischer Unterstützung von Chris Braun hatten wir und seine Gäste eine Tischreservierung.

Die gesellige Runde bestand aus Aktivas, die bereits alle CAW-Reisen- und Wiesn-erprobt waren, weshalb auch die Geselligkeit und die berühmte Oktoberfest-Stimmung an unseren Tischen sehr schnell Einzug



fanden.

Das Oktoberfest könnte man stundenlang beschreiben, es sollte jedoch jeder sich seine eigene Meinung darüber bilden. Am Besten in dem man, mindestens einmal in seinem Leben:

- mit einem Security um den Einlass diskutiert
- eine Riesen-Brezn und ein ½ Hendl verspeist
- einige Liter Bier bereits gegen Mittag zu sich nimmt
- mindestens fünfmal zu einer Cover-Version von „Que Sera“ mitsingt
- auf einer Bierbank mit wildfremden Tisch-Nachbarn tanzt.

Hierzu noch ein paar interessante Daten und Fakten:

- Der Anstich, also das Öffnen des ersten Bierfasses auf dem Oktoberfest, ist eine Tradition – allerdings eine eher junge: Im Jahr 1950 begründete sie der damalige Oberbürgermeister Thomas Wimmer. Und seitdem hat jeder seiner Nachfolger vor dem Anstich wohl mehr Angst als vor dem Wahltag, denn an der Anzahl der benötigten Schläge hängt das Ansehen des „OB“. Derzeitiger Amtsinhaber Christian Ude steht sehr gut da: Sein Rekord liegt bei zwei Schlägen.
- Albert Einstein arbeitete in seiner Jugend als Hilfsarbeiter auf der Wiesn. Als Lehrling einer Elektrofirma drehte

er im Schottenhamel-Festzelt Glühlampen ein.

- Das größte Wiesn-Bierzelt aller Zeiten war das Pschorr-Bräu-Rosl-Zelt von 1913, das mit seinen 5.500 Quadratmetern etwa 12.000 Gästen Platz bot. Heute ist die Hofbräu-Festhalle mit ungefähr 10.000 Plätzen das größte Zelt.

- Die durchschnittliche Besucherzahl beträgt jährlich um die sechs Millionen. Den bisherigen Besucherrekord stellte die Jubiläumswiesn 1985 mit 7,1 Millionen Besucher auf.

- Jährlich arbeiten etwa 12.000 Personen auf der Wiesn, davon sind 1600 Kellner.

- Nach Angaben des Münchner Wirtschaftsreferats gab der durchschnittliche Besucher im Jahr 2009 bei jedem Besuch 54 Euro aus. Der Gesamtumsatz beträgt etwa 450 Mio. €. Der Bierverbrauch lag bei 6,6 Millionen Maß.

- Nur 1,5 Sekunden benötigen geübte Schankkellner zum Füllen eines Maßkrugs.

- 19 Prozent der Wiesn-Besucher kommen aus dem Ausland, die meisten davon aus Italien. Erst auf dem zweiten Platz folgen die Amerikaner, dicht gefolgt von Engländern und Australiern.

Ivan Semikin

Quelle: Oktoberfest.de

Es war ein wunderschöner Samstag und wir hatten die schon beinahe geniale Idee, einen Ausflug nach München zu unternehmen. Von Anfang an waren wir bestrebt, unsere internationalen Freunde in die bayerischen Schmankerl und in die bayerische Kultur einzuführen.

Wir begannen unsere Tour in einer der besten Bierhallen Münchens, nämlich im Augustiner Bräustüberl, wo wir auf eine Mahlzeit mit Schwammerln, Schweinsbraten und Schweinshaxen einkehrten. Unsere Präsidentin Sara, Yu Jung und ich haben alle leckere Schweinshaxen gegessen.

Jedoch können wir auch auf unsere CAWlerinnen sehr stolz sein, weil sie wie richtige bayerische Mädels essen können! Und ganz nach schwäbischer Tradition blieb nichts übrig. Nach dem Essen gab es zur Verdauung einen Willy mit Baby-Birne im Stamplerglas!

Willy-Schnaps richtig trinken

Auch unser neues Mitglied Rasso aus Gräfeling in Oberbayern hat mit uns seine bayerischen Trinkkenntnisse geteilt und uns gelehrt, wie man ein Stam-

perl richtig trinkt: Glas zwischen Zeigefinger und kleiner Finger halten, dann runter mit dem Schnaps!

Anschließend haben wir beschlossen, das Oktoberfestmuseum zu besichtigen. Zu acht sind wir in das gemütliche Stüberl im Untergeschoß einmarschiert. Mit Theke aus dunklem Holz, Kellnerinnen in Dirndlkleidern und den überall präsenten bayerischen Farben haben wir die internationalen und deutschen CAW-Gäste wieder in eine bayerische Atmosphäre gebracht.

Mehr Bier!

Mit nur einem Bier im Augustiner konnten wir jedoch nicht als richtige CAWler/innen aufhören. Aufgrund dessen hat unser Museumsführer uns ein Bier vom Holzfass für die Zeit während der Führung angeboten. Jawohl, sehr gern! Mit unbändiger Freude und unzähligen Informationen über das wunderbare Münchener Bier und die Geschichte des Oktoberfests führte er uns durch die Räume des Museums, voll mit Bildern, Artefakten und Gemälden.

Danach mussten wir leider

einige Leute von der Gruppe verabschieden. Die Dunkelheit bahnte sich an und wir sind in das Nachtleben Münchens eingetaucht. Auf gings zur Theresienwiese, aber leider nicht zum Oktoberfest, sondern auf das Winter-Tollwood. Auf dem Plan standen Glühwein und Musik, was wir, die übrigen sechs, voll genossen haben. Rockabilly und eine Beatles-Cover-Band spielten volle Pulle bis spät in die Nacht.

Doch als CAWler ist die Nacht immer jung! Ganz nach dem Motto von Laser-



kraft 3D, „nein Mann, ich will noch nicht gehn, ich will nochn bisschen tanzen“, sind wir in die Stadt und schwangen das Tanzbein bis die letzte Bahn nach Freising fuhr. Schee war's!

Mark Zunkel

Freising hat mehr zu bieten außer dem üblichen Studentenleben. Hier findet ihr einen kleinen Überblick über die studentischen und außerstudentischen Veranstaltungen. Von **Sara Asted Abadi** und **Daniel Ross**.

Freisinger Volksfest

Jeden September findet das Freisinger Volksfest in der Luitpoldanlage statt. Wie ein Mini-Oktoberfest, hat das Volksfest viel zu bieten für Jung und Alt. Draußen gibt es Karussells, Spiele und Essen, während drinnen im Festzelt getrunken und getanzt wird. Wie beim Oktoberfest sind immer mehr Besucher in Lederhosen oder Dirndl gekleidet. Im Gegensatz zur Wiesn ist der Preis einer Maß Bier noch relativ günstig. Sie kostet 5,80 €.

Der Höhepunkt kommt unerwarteterweise am Dienstagabend, wenn die beliebte Freisinger Showband Dolce Vita vor vollem Haus spielt.

Wer noch fit ist und am nächsten Tag ausschlafen kann, der geht weiter zur After-Party im danebenliegenden Nachtcafé.

2010 war das 81. Freisinger Volksfest mit rund 120.000 Besuchern wieder ein voller Erfolg. Das neue Nichtraucherschutzgesetz sorgte für saubere Luft. 2011 wartet eine neue Attraktion auf die Besucher: Das 60 Meter hohe Flugkarussell „Around the World“, nach eigenen Angaben der höchste mobile Kettenflieger der Welt, wird zum ersten Mal in Freising sein und bietet allen Mutigen einen tollen Ausblick auf die Domstadt. *dr*



Liveprogramm im Schneiders

Endlich begann das Liveprogramm im Schneiders. Den Auftakt machten die Schneider Combo und die Shakers Bluesband, auf die weitere Bands und Künstler folgten.

Bei ihren Konzerten begeisterte die Shakers Bluesband die Zuhörer immer wieder. Der Mix aus Blues, traditionellem Jazz und Swing gefällt dem Publikum und so findet dieses außergewöhnliche

Bandprojekt immer mehr Anhänger.

Ich persönlich bin und bleibe Fan der Schneider Combo! Die Band wurde 2004 in der Schneider Weissen gegründet und ist seit dem die „Hauskapelle“ der Kneipe. Von Funk, Soul, Swing über Rock und Pop findet sich alles in ihrem Repertoire.

Um es ganz kurz zu sagen: Eine hemmungslos schmetternde und herrlich unverkrampfte Stimmungsmusik! *saa*



Weihenstephaner Maifest

Das legendäre Maifest der Fakultät für Land- und Ernährungswirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (ehemalige Fachhochschule Weihenstephan) muss man mindestens einmal besucht haben.

Traditionell beginnt dieses mit einem Festzug am Marienplatz. Danach wird der Maibaum auf dem Weihenstephaner Berg aufgestellt und dann geht die Party los.

Bis 20 Uhr kann draußen getanzt, getrunken und gegessen werden.

Dann werden die Tore des Löwentorgebäudes geöffnet und die Party geht drinnen weiter bis zur völligen Erschöpfung...

Meine Empfehlung für den nächste Morgen: Nichts vornehmen! Das Bier in Freising fließt sehr lange und selten endet die Party vor Sonnenaufgang! *saa*



Vöttinger Weiher Open Air



Das „Vöttinger Weiher Open Air“ findet seit 1991 am ersten Augustwochenende in Freising statt. Das Musikfest hat genügend Platz für bis zu 3.700 Gästen und wird vom Kulturverein „Prima Leben und Stereo“ organisiert, der auch Kino am Rang, Freisinger Nacht der Musik und der Freisinger Weihnachts-

markt veranstaltet.

Lokale Bands und bayerische Nachwuchshoffnungen kommen gerne an den Weiher und mit der Zeit konnte sich der Verein auch den einen oder anderen lang gehegten Wunsch der nationalen Bandsszene leisten. Jetzt hat das Festival optimale Auslastungsgröße zwischen gemütlicher Beschaulichkeit und grandioser Open-Air-Stimmung erreicht. *dr*

Tag des deutschen Bieres

Mit dem Tag des deutschen Bieres wird seit 1994 von den deutschen Bierbauern der Erlass des bayrischen Reinheitsgebots im Jahr 1516 gefeiert. Der Tag des deutschen Bieres findet jährlich am 23. April statt, dem Jahrestag des Erlasses.

In Freising wird dieser Tag traditionell mit einer bayrischen Blasmusikkapelle und vielen Lederhosen- und

Dirndlträgern am Marienplatz eingeläutet!

Einige CAWler trafen sich zu diesem Anlass, um das Bier und also auch uns zu feiern. Es gab frisch gezapftes Weihenstephaner und Huber Weisses. Dazu kommt auch Blasmusik, Essen und weitere Unterhaltung.

Was braucht der Mensch mehr: noch mehr Bier! *saa*



18 Kassenbericht

Bank- und Kassenbericht, August 2011 Club Ausländischer Weihenstephaner

Bankbericht 31.08.2010 – 16.08.2011

		Anfangsbestand	2458,12 €
Betriebsergebnis	+1230,66 €		
Endbestand	3688,78 €		

Kassenbericht 31.08.2010 – 16.08.2011

<i>Ausgaben</i>		<i>Einnahmen</i>	
Reisen	239,60 €	Semesterbeiträge	80,00 €
Aufnahmeprüfung	99,12 €	Beiträge/Spenden	1835,86 €
Kontogebühren	196,80 €	Werbung	1025,00 €
Jahresbericht 2009/10	1122,52 €		
Sonstige Ausgaben	362,46 €	Barmittel	310,30 €
Summe-Ausgaben	2020,50 €	Summe-Einnahmen	3251,16 €
	+1230,66 €		

TeBIS®

DAS GANZHEITLICHE PROZESSDATEN- MANAGEMENT

Ihre Daten
aus Labor und Produktion:
präzise und zeitnah
jederzeit abrufbar

- für unternehmensweite Prozessanalysen
- Prozessoptimierungen
- Energiemanagement
- und technische Dokumentationen

Klare Strukturen
in komplexen Umgebungen.

Mit der Sicherheit
25-jähriger Erfahrung.

WISSEN, WAS WAR.
WISSEN, WAS KOMMT.

steinhaus



steinhaus Informationssysteme GmbH, Zum Wetterschacht 55, 45711 Datteln
Tel.: +49 (0) 23 63/37 90-0, eMail: dialog@steinhaus.de, www.steinhaus.de



**Spielen Sie nicht mit der Qualität Ihrer Produkte!
Setzen Sie auf Gelb – auf Pentair Haffmans Gelb.**

Ob für die Bier-, Getränke-, Wein- oder Branntweinindustrie, wir verfügen über das Equipment und das Know-how, um Ihre Ansprüche in Bezug auf Qualitätskontrolle, CO₂- und O₂-Management, CO₂-Rückgewinnung, Wasserentgasung, Blending und Karbonisieranlagen sowie Service zu erfüllen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen! **E** info@haffmans.nl • **T** +31 77 3232 300



Pentair Haffmans

www.haffmans.nl